A. hebr.
1503
p

A. hebr. 1503 p

1544

<36618637330010

S
<36618637330010
Bayer. Staatsbibliothek

mit 5 Tabellen u. 1 Kupfer

W. C. KRIEGESMANNI

קַבָּלָה

oder:

die wahre und richtige

CABALAH

mit Kupfer und Tabellen erläutert.

Frankfurt und Leipzig 1774.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

78|1909

Geneigter Leser!

Daß die heiligen Engel als reine und unsichtbare Geister, so wohl in die Reihe der Geschöpfe GOttes gehören, als alles andere, bezeuget der Apostel Paulus, wenn er Col. 1, 16. sagt; Es ist

alles durch ihn geschaffen, das im Himmel und auf Erden ist, sowohl das Sichtbare als Unsichtbare. Obwohl die Schrifft die Zeit und den Tag ihrer Schöpfung so eigentlich nicht bestimmt, sondern nur unter die Zahl der erschaffenen Dinge setzt: so ist sie doch in Beschreibung ihres Nahmens, und anderer Eigenschaften weitläuftiger, sie saget uns, daß sie unsichtbare, verständige, unzerstörliche, und unsterbliche Wesen seyn, und ob sie gleich nicht allwissend und keine Herzenskündiger sind, so prangen sie doch mit großer Weißheit, und ihr Verstand ist groß, aber dabey auch reine, ihre Macht ist starck, sie sind star-

starke Helden, Engel der Krafft, auch sind sie mit besonderer Heiligkeit des Willens gezieret, daher sie in ihren Gedancken, rein, lauter und unanstößsig sind. Nebst allen diesen Vorzügen prangen sie auch mit denen vortreflichen Nahmen die ihnen GOtt giebet, wenn er sie nennet Morgensterne Hiob. 38, 7. Seraphim, und Cherubim, 1. Mos. 3. 24. Thronen, Machten, Herrschaften, Fürstenthümer, Ertz-Engel u. s. w. GOtt hat sie erschaffen, daß sie allezeit seyn sollen vor seinem Angesicht, in dem Hofe des Königs aller Könige. Math. 18, 10. Ein jedes Chor oder Orden der Engel, hat seinen eigenen

Kreis zur Besitzung. Dann wie GOtt ein GOtt der Ordnung ist, also hat er auch seine geistliche Heerschaaren, die Geister und Engel in gewisse Ordnungen vertheilet, und jedem seinen gewissen Ort, auch jedem Chor seine gewisse Verrichtungen angewiesen, wie denn der ErtzEngel Gabriel, als ein KirchenEngel, der Groß-Fürst Michael, als ein Regenten und SchutzEngel, und der Engel Raphael zum HaußEngel verordnet ist, ein jeder mit seinem grossen Chor. Die heil. Engel überbringen den Willen ihres Herrn denen Menschen, und erkundigen sich der Begebenheiten dieser Welt, und hinterbringen

gen es ihrem OberHerrn JEsu Christo. Zach. 1, 10. stehet, diese sind, die der Herr ausgesand hat, das Land durchzuziehen. Die heil. Engel beschäftigen sich mit denen Menschen, sowohl was ihre geistliche, als leibliche Wohlfarth anlangt, von ihrer Kindheit an bis an ihr Ende, sie sind in der Gesellschaft der kleinsten Kinder, sie lagern sich um die her, so den HErrn fürchten, sie beschirmen uns äuserlich, und bezeigen uns mancherley innerliche Wohlthaten, absonderlich wider unsichtbare Gefahren, sie freuen sich über die Vermehrung der Gläubigen, wenn ein Sünder Busse thut, sie tragen Sorge für unsern Leib,

und

und behüten uns auf allen unsern We-
gen, sie tragen Sorge für unsere Ehre
und guten Nahmen, für unsere Gesund-
heit, Joh. 5, 4. Wie der HErr die
Seinen aus so mancherley Gefahr und
Noth, durch den Dienst der Engel er-
rettet, bezeuget die Heil. Schrifft zur
Genüge; und wäre alles weitläuftig an-
zuführen, wenn es der Raum zuliesse.
Wir können zwar die Geister und En-
gel GOttes, mit leiblichen Augen nicht
sehen, es sey denn, daß GOtt selbsten
dem Menschen die Gnade mittheilet,
welches aber keinem gottlosen und leicht-
fertigen Menschen, sondern nur denen

gläu-

gläubigen Kindern GOttes verliehen wird. Denn es ist zu glauben, wann mehrere Helligkeit unter denen Menschen wäre, man auch wohl von Erscheinungen der Engel hören würde, wiewohl nicht nach dem geistlichen Wesen der Engel, sondern nach der äuserlich angenommeneu Lichts Gestalt, wie denen Hirten auf dem Bethlehemischen Felde, und andern mehr geschehen. Ein mehreres von denen Chören der Heil. Engel, von ihren Tugenden und Verrichtungen ist in gegenwärtigem Cabalistischen Tractat zu finden Der geliebte Leser gebrauche es, nicht zur Super-

stition

stition und Aberglauben, sondern die Wercke und Grösse des Schöpffers immermehr zu erkennen, und selbige in Demuth zu bewundern, und zu verehren.

Nachricht
wegen der Tabellen.

1. Tabula Principiorum Cabalisticorum.
2. Sidera e polis Zodiaci.
3. Dispositio Castrorum Israelis.
4. Series qua in S. litteris exhibentur, &c.
5. Alphabetum Scripturae Coelestis.
6. Astrolabium Cabalisticum.

Was der alten Weisen berühmte Cabalah eigentlich gewesen, davon weiß man zu diesen Zeiten, welche mehr mit nichtigen Scheinsachen, als mit realen Wissenschaften umgehen, fast nichts. Die Juden heutiges Tages, auch ihre Vorfahren von Alters her, nachdem sie in den endlichen Fluch und Zorn Gottes gefallen, und dannenhero bey erfolgter Versin-

sterung ihres Verstandes beydes in H. Schrift, und im Gebrauch des natürlichen Lichtes zu Narren worden, haben die treffliche Sache theils in kindische Lusus ingenii und Buchstab Zahl-Verwechselung: theils gar in aberglaubische Zauberhändel verwandelt, wie ihre abgeschmackte und verdächtige Schrifften und Discoursen von der Cabalah bezeugen. Viele unter uns Christen, nachdem sie diese Jüdische Phantastereyen und Gottlosigkeiten zwar billig verworfen, haben bißhero der Sachen in dem doch zu wenig gethan, daß sie nicht weiter, was doch diese Cabalah im Grunde seye, geforschet haben.

Es ist aber קבלה Cabalah, Receptio eigentlich nichts anders, als ein solch

Stu-

Studium, da das Gemüth eines Menschen das Licht und die Strahlen göttlicher, theils übernatürlicher, theils natürlicher Gaben auffassen und in sich nehmen lernet, zur Ehre GOttes und seiner selbst eigenen zeitlichen und ewigen Glückseligkeit. Mit einem Wort; Es ist die Ergreiffung der wahren Weißheit, so von GOtt ist.

Von solcher Weißheit, was sie sey und dem Menschen gebe, handelt ihr vollkömmlicher Besitzer Salomon in den Sprüchen, und das Buch der Weißheit aus der Maaße herrlich, und sind beyde Bücher wohl werth, daß sie mit Verstand gelesen werden. Und obgleich das letzte, so viel Glaubens-Sachen belanget, keine canonische Authorität hat, so sey doch ferne, daß man

es nicht vor ein vortrefflich Geheimniß-reiches Scriptum halten solte, welches nicht ohne hochwichtige Ursachen den biblischen Büchern zugesellet, und also andern Scriptis und Autoribus weit vorzuziehen ist.

Zweyerley Sachen aber werden von der Weißheit gesagt (1) daß man dadurch GOtt erkennen, lieben und fürchten lerne, ein heiliges, tugendreiches Leben führe, und durch die Weißheit ewig selig werde. Dann wo man die Weißheit suchet wie Silber, und forschet wie Schätze, so vernimmt man die Furcht des HErren, und findet GOttes Erkenntniß. Der Weißheit Anfang ist des HErren Furcht. Dieses sind die übernatürliche himmlische und geistliche Dinge, deren Erlangung

sonderlich zugeschrieben wird dem Sohn GOttes, welcher ist das Wort מימרא Meimera, λόγος, das ist die wesentliche Weißheit des Vaters, so in der Zeit Mensch und Messias, oder der gesalbte Heyland und seligmachende Beherrscher der Welt worden ist. Wovon die Cabalisten bereits vor alters gewust, und deshalben von der Seele des Messiá gelehret haben, daß GOtt seine Gaben dadurch austheile, anzudeuten, der Messias sey wahrer Mensch, darneben auch viel geredet von dem λόγῳ oder Wort in GOtt, welches ist der Sohn, seine ewige GOttheit zu verstehen zu geben. Wiewohl nachmahls die Juden in ihrer Halßstarrigkeit und die Heyden in ihrer Eitelkeit verblendet, und nachdem sich dieses selbstständige Wort GOttes im Fleisch

geoffenbahret, an seiner armen Gestalt sich gestossen und geärgert haben. Dieses Wort oder dieser HErr Messias nuu würcket durch die dritte Person der GOttheit, den H. Geist, welcher ist die wesendliche Liebe und Freude des Vaters und Sohnes, der sich ausgeust in die heiligen Seelen, und machet GOttes Freunde und Propheten, durch welche Propheten und Männer GOttes der dreyeinige GOtt sein Wort und heilige Seeligkeit bringende Handlung oder Sacramenta giebt und der Welt austheilet. Beruhet also dießfalls die rechte Cabalah auf heiliger göttlicher Schrifft oder dem Wort des HErrn, welche eine göttliche himmlische Macht, Kraft und Authoriiät in und bey sich hat; wann sie aufmerksam

sam und beständig ohne Niederdruckung und Dämpffung ihrer Herzensrührung (denn der Mensch von und aus natürlichen Kräften und angebohrner Boßheit dem Heiligen Geist allezeit wiederstrebet) gelesen und gehöret wird, die Seele durchzustrahlen, daß sie GOttes Erkenntniß, den wahren Glauben an Christum und die Kraft heilig zu leben schöpffen, also rechte erleuchtete selige und gottselige Receptores קבלנים Cebalinim oder Cabalisten werden.

Neben diesen geistlichen Offenbahrungen, die der Sohn GOttes aus dem Thron und Schoos des himmlischen Vaters herfür bracht, und durch seinen Heiligen Geist im Wort dem Menschen mittheilet, sind noch andere natürliche zeitliche und leibliche Sachen,

welche vor das andere von der Weißheit gesagt werden, daß sie solche ihren würdigen Schülern von oben herab aus dem Himmel gebe an-und einzunehmen. Dieser sind, wenn man die Sprüche und das Buch der Weißheit Salomonis zusammen hält, der Zahl nach achte, werden aber so disponiret, daß deren sieben, wie in einer Reihe und Kreis herum gesetzet werden als Seulen, das achte gleichsam als ein gewölbter Bogen alle sieben fasset und zusammen hält, und sie also miteinander wie ein Gebäude auf dem, wovon erst geredet worden, nemlich der Erkenntniß und Furcht GOttes, welche ist der Anfang und Grund der Weisheit, beruhen und stehen. Und dieses ist eben der vortrefliche Pallast, und königliches Hauß, daß die Weißheit erbauet,

bauet, und darzu sieben Säulen gehauen hat; davon die Sprüche Salomonis melden.

Unter den sieben nun ist das erste חכמה seu Cochmah, wie es die Ebräer und Cabalisten nennen, die Wissenschaft und Erkänntniß der Natur und allerhand schöner Künste. Denn wie obangezogene Biblische Bücher sagen, so ist die Weißheit aller Künste Meister, gibt gewisse Erkänntniß alles Dinges, und lehret, wie die Welt gemacht ist, die Kraft der Elementen, der Zeit Anfang, Ende und Mittel, wie die Sterne stehen, die Art der zahmen und wilden Thiere, mancherley Art und Kraft der Pflanzen und Wurzeln, wie der Wind so stürmet 2c.

Das andere ist בינה Binah

Klugheit und Geschicklichkeit, seine Amts Sachen mit gutem Rath und klüglich zu führen. Denn die Weißheit wohnet bey dem Witze, und weiß guten Rath zu geben: Durch sie regieren die Könige und die Rathsherren setzen das Recht, sie giebt scharff zu seyn im Gericht, Leute zu regieren, auch muß man mit Rath Krieg führen :c.

Das dritte גבורה Geburah, Stärke und Kraft sowohl des Leibes, welche ist Gesundheit, als Gemüths, welche ist durchdringende Tapfferkeit und freudiger Muth, Authorität und Ansehen. Denn bey der Weisheit ist Gesundheit und langes Leben, Kraft und Stärke: langes Leben ist zu ihrer rechten Hand. Die Worte der Weisheit sind das Leben, denen die sie finden, und gesund ihrem ganzen Leibe: Sie macht

daß man freudig ist in allen Dingen, im Krieg ein Held bey dem Volk, ja bey den gewaltigen Tyrannen selbst angesehen und gefürchtet.

Das Vierte תפרת Tiphéreth, Herrlichkeit und Reichthum. Dann wer Lust hat zu der Weißheit, der mache sich zum HErrn ꝛc. Zur linken Hand der Weißheit ist Reichthum und Ehre, sie macht deren Schätze voll, die sie lieben; Mit der Weißheit komt alles Gutes und unzehliger Reichthum in ihrer Hand, und unendlicher Reichthum durch die Arbeit ihrer Hände, sie beräthet wohl die sie lieben, und machet ihre Schätze voll. Ein Jüngling hat dadurch Herrlichkeit bey dem Volke, ja sie ist noch besser als Silber, Gold, Edelgesteine und Per-

len,

len, als Königreiche und Fürstenthümer.

Das Fünfte ist חסד Chésed, Lieblichkeit, sowol des Leibes, welche ist Schönheit und Holdseligkeit, als des Gemüths, welche ist Gütigkeit, auch Liebe, Gunst und Gnade bey andern Menschen. Dann die Wege der Weißheit sind liebliche Wege: Sie schmükket das Haupt deren die sie achten schön, und zieret es mit einer hübschen Crone: durch die Weißheit wird ihrer Liebhaber Mund holdselig, ja sie ist noch besser, als schöner und gesunder Leib, sie macht, daß man bey dem Volk gütig erfunden wird, und giebt Gnade bey den Leuten, wie dem verkauften gerechten Joseph ꝛc. Wann man die Gebote der Weißheit in die Tafel seines

nes Herzens schreibet, so findet man Gunst und Klugheit, die GOtt und Menschen gefällt.

Das sechste ist נצח Nezeth, Sieg und Triumph über allerhand Feinde und Widerwärtigkeiten. Dann die Weißheit, wie die Exempel im Buch der Weißheit ausweisen, giebt Schutz, Errettung und Sieg rc. Wer der Weißheit gehorchet, wird sicher bleiben und genug haben, und kein Unglück fürchten. Wann man die Weißheit nicht lässet von seinen Augen weichen, so wandelt man sicher auf seinem Wege: Sie erhält und behütet, daß man sicher schläfet, sich nicht fürchten darf vor plötzlichen Schrecken, noch vor dem Sturm der Gottlosen, wann er kommt.

Das siebende ist הוד Hod, Lob, Ruhm und Ehre, dann durch Weißheit

heit erlanget man einen unsterblichen Nahmen und ein ewiges Gedächtnis bey den Nachkommen, bey ihr ist Ehre und Ruhm, und die Weisen erben Ehre. Dieses sind die sieben Gaben und Stücke, so nach Aussage der Schrifft von der Weisheit herkommen.

Das achte und oberste ist nun die sonderbahre göttliche Offenbahrung in zeitlichen und leiblichen verborgenen Dingen, da man, wie die Bücher der Sprüche und Weißheit Salomonis abermahl sagen, wissen und errathen kann, beyde was vergangen und zukünftig ist, sich verstehet auf verdeckte Worte und Rätzel, auf Träume und Gesichte, weiß zuvor Zeichen und Wunder, und wie es zu Zeiten und Stunden ergehen soll, ja was die Leu-

te im Sinn haben ꝛc. dieses nennen die Ebräer כתר Cheter die Crone, oder עליון כתר Elion Cheter die oberste Crone. Dann es ist die oberste Spitz und Staffel menschlicher Weißheit und bestehet auf der besondern von GOtt verliehenen Erkenntniß eines und des andern aus dem Gespräch und Rath der H. Wächter, darinnen der Menschen Sachen berathschlaget und beschlossen worden, wie der Prophet Daniel weißaget: und ist nichts drüber, als dieß einzige, welches das Allerhöchste billig heisset, das seligmachende Erkenntnis des Wesens und Willens Gottes, auf welchem der Menschen ewiges Heyl bestehet, wie droben gemeldet worden.

Es rühren aber diese Dinge eines so wohl als das andere von GOtt, dem Brun-

Brunquell alles Guten her, und sind nichts anders als Emanationes oder Ausflüsse göttlicher Vollkommenheit, dann, wie die H. Schrifft klärlich lehret, so gebühret GOtt allein

1. Heyl und Seligkeit.
2. Weißheit und Verstand in verborgenen Dingen.
3. Wissenschaft und Kunst. Vid. Apoc. c. 4. 5. 7. 12. 19.
4. Klugheit und Rath.
5. Stärke und Krafft.
6. Herrlichkeit und Reichthum.
7. Gütigkeit und Liebe.
8. Sieg und Beherrschung.
9. Ehr und Lob.

Das ist: GOtt allein ist der Allerseligste, Allweisse, Allwissendste, Allerklügste, Allmächtige, Allerherrlichste, Allerliebreichste ꝛc. Und was der Mensch gutes hat von

1. Geistlichen Offenbahrungen.
2. Leiblichen Offenbahrungen.
3. Wissenschafften und Künsten.
4. Klugheit, Rath und Geschicklichkeit.
5. Stärke des Leibes und Gemüthes.
6. Reichthum und Herrlichkeit.
7. Liebe. Gnade und Freundschafft.
8. Sieg, Schutz und Sicherheit.
9. Lob und Ehre. ꝛc.

Das sind alles göttliche Gaben und Aederlein aus dem unerschöpften Meer göttlicher Güte.

Diese Gaben giebt GOtt uns Menschen nach seiner grosen unermeßlichen Güte, nach welcher er sich seinen Creaturen, sonderlich den Menschen, (die er um seines Sohnes willen aufs höchste liebet,) mittheilet. Und zwar thut er

als ein GOtt der Ordnung, alles fein ordentlich und zu seiner Zeit, und wie er die Himmel ordentlich gemacht hat, und in ordentlicher Bewegung hält; also thut er auch seinen guten Schatz den Himmel auf ordentlich, und schüttet Segen herab die Fülle.

Zu Werkzeugen und Dienern braucht er hie sonderlich, wie die H. Schrifft weiset, seine H. Engel, und handelt durch diese vernünftige und mächtige Geister, die er mit seiner Erkenntnis, Weißheit, Klugheit, Stärke, Herrlichkeit, Huld und Gnade, Sieg und Ehre ꝛc. ausgerüstet, mit den vernünftigen Menschen, welche der Seelen nach auch eines geistlichen Wesens sind, wie die Engel. Nachdem er nun, was unsere Seeligkeit betrifft, durch den Herrn Meßiam seinen Sohn, den er menschlichen

lichen Leib und Seele annehmen lassen, und nach dieser seiner menschlichen Natur zum allgewaltigen Herrn über Himmel und Erden gemacht, und über alle Engel erhöhet hat, verrichtet, und was die heiligen Engel dazu Dienst- und Boten-weiße haben leisten sollen, bey dessen Empfängniß, Geburt, Aufferziehung, Wandel, Leyden und Sterben, Aufferstehung, Himmelfahrt und Pflanzung seiner Kirchen ꝛc. hat geschehen lassen: so ist in diesem Stücke nichts mehr übrig, als daß diese heilige Diener GOttes nach göttlicher Verordnung uns in unserm Leben und auf unsern Wegen bewahren, bey unserm Absterben unsere Seelen in Abrahams Schoos tragen, in der Zukunft Christi zum Gericht, um uns von den Gottlosen abzuscheiden, und uns ewiglich als ihnen, den Engeln

 gleich,

Engeln gleich, in Gesellschaft auff-nehmen.

Im übrigen aber haben wir, so viel die andern Stücke göttlicher Wohlthaten anbelanget, der Heiligen Engel gleichfalls täglich und stündlich zu geniessen. Und dieses ist eigentlich die Cabalah und Receptio der weisen Alten, mit welcher es sich verhält, wie jetzo folget.

Bey den alten frommen Ebräern, ja auch aus deren Tradition, wie sichs ansehen läst, bey den vernünftigen Heyden, ist gewiß und ausser Zweiffel, daß GOtt das wunderbare Gebäu Himmels und der Erden durch שקלים Sche Kalim, intelligentias, das ist, seine Engel oder himmlische Heerscharen bewegen und regieren lasse, so wohl was

Na-

natürliche Dinge belanget, da sie ganz weislich agens und patiens zu appliciren, also in der Witterung und sonsten allerhand natürliche Phaenomena hervor zu bringen wissen, also auch was Moral-Dinge und die Regierung menschlicher Gesellschaft betrifft, da sie selbsten viel berathschlagen und thun, und was sonsten geschiehet genau, auch wohlbestallten Dingen nach zuvor erkennen. Hiervon gibt die H. Schrifft hier und da gute Nachricht.

Nachdem nun der Himmel nach unterschiedenen Stand und Bewegung der Sternen unterschiedene Regiones und Gegenden hat, haben die Cabalisten auch unterschiedene Engel angemerket, so über die Sternen-Cörper darinnen die Herrschaft führen. Und sonderlich

sind unterschieden worden die Engel der Fix=Sterne und der Planeten Engel.

Der vornehmsten Planeten Engel sind sieben, nach der Zahl der Planeten, und durch die werden, nach Anmerkung der alten Cabalisten, die sieben Ausflüsse und Gaben GOttes, so droben beschrieben, den Menschen ordentlich, das ist, secundum prius & posterius, zu gewissen Zeiten abwechsels Weise mitgetheilet. Sonsten nennet man sie die sieben Erz=Engel, so vor dem HErrn stehen, und werden etlicher Nahmen in H. Schrift genennet, als Michael, Raphael, Gabriel 2c.

Wir aber, weil wir nicht gewiß sind,

welcher

welcher Engel eigentlich diesem oder jenem Planeten vorgesetzet sey, wollen den sichersten Weg gehen, und ihnen von den Emanationibus, so sie dirigiren, Amts-Nahmen geben; heissen also die Engel und sind

(Chochmiel	in sphæra Saturni	und giebt Weißheit.
Biniel -	Jovis -	Klugheit.
Geburiel -	Martis -	Stärke.
Tipheretiel	Solis -	Herrlichkeit.
Ehesediel -	Veneris -	Gnad u. Gunst.
Nezethiel -	Mercurii -	Schutz u. Sieg.
Hodiel -	Lunæ -	Ehr u. Lob.

Die Abtheilung der Zeit, darinnen sie ordentlich und mit einander ohne confusion würken, ist nach der alten

Lehre und Erfahrung, die Reihe der so genannten Planeten Stunden, da alle Tag ein gewisser Planet, von welchem der Tag, dannenhero seinen Nahmen hat, morgens anfänget zu regieren, und die übrigen von Stund zu Stund in Ordnung folgen.

Nach dem Unterscheid solcher Stunden werden die göttlichen Gaben und Emanationes abgewechselt, und durch den Dienst der H. Engel zu uns Menschen gleichsam herunter geschüttet, daß wir sie auffassen und geniessen sollen.

Es ist aber wohl zu merken, daß der Aus- und Einfluß so von oben herab kommt, zweyerley sey, 1) cörperlich, 2) geistlich. Durch die cörperlichen werden verstanden die insgemein also

benahm-

benahmte und jedermann bekannte influentien so die meteorische und mineralische Dinge causiren, und bey dem Menschen auch sonsten in der Welt allerhand Würkung thun. Diese dependiren sehr von dem Gestirn, und werden durch die H. Engel als Regenten und Beweger der Stern Cörper sonderbahrlich dirigiret, nachdem GOtt dardurch die Welt segnen, oder um der Sünden willen straffen will.

Von diesen cörperlichen influenzen reden wir anjetzo nicht eigentlich und vornehmlich, sondern von den geistlichen Einflüssen wodurch verstanden werden die Strahlen und Gründe der wahren GOtt wohlgefälligen Weisheit in leiblichen Dingen, dadurch das mensch-

liche Gemüth gerühret, allerhand nützliche Sachen auch rechtschaffene Mittel und Wege erkennen und erfinden lernet, zu Kunst, Klugheit und Gewalt, Herrlichkeit, Gnade, Sieg und Lob ꝛc. zu gelangen.

Die Flüsse gehen aus dem Brunnen alles guten, und werden durch die heiligen Engel in die Herzen frommer und GOtt ergebener (Herzen) Menschen geleitet durch heilsame Eingebungen, vermittelst deren die lieben Engel in unsere Gemüther reden, und ihre Gedanken in unsere Gedanken einbringen.

Und dieses geschiehet, wie gesagt, in einer schönen Ordnung und Abwechselung ohne confusion. Welche ordentli-

dentliche Abwechselung wir vor allen Dingen müssen verstehen lernen, als dann unsern Gedanken auf diese oder jene Emanation insonderheit richten, derselben fleißig nachsinnen und was uns vor Gedanken über einem oder andern, dubitativè oder decisivè einfallen, in acht nehmen.

Wessen Herz solcher Gestalt GOtt ergeben, und zuförderst in der himmlischen übernatürlichen Cabalah recht geübet ist (dann die Furcht des HErrn ist der Weisheit Anfang) auch zu rechter Stunde, wann die Pforte dieses oder jenes Gutes im Himmel aufgehet und der oder jener H. Engel kräftig ist: dann ein jegliches hat seine Zeit, und der HErr thut alles fein zu seiner Zeit:

ein

ein und anderes eiffrig zu betrachten, vornimmt, und seine beyfallende Gedanken darüber wohl, und sonderlich auch nach der Richtschnur des Wortes GOttes examiniret, der wird darinnen ein helles, liebliches, vergnügendes Licht, und dardurch richtige GOtt wohlgefällige Mittel und Wege sehen, zur wahren Weisheit, Klugheit, Stärke, Herrlichkeit, Gnade, Sieg und Ehre zugelangen, daran er sonsten wohl niemahlen gedacht hatte, alles aber nach dem Maaß, nachdem GOtt einem jeden seine Gaben austheilet. Solcher Gestalt wird er mit der Zeit ein recht weisser, kluger, tapfferer, herrlicher, liebreicher, beschützter und geehrter Mann werden, und zu hoher Glückseligkeit, nach dem er sie ertragen, und

zu GOttes Ehren, unter dem Creutz Christi, und in dessen Kriegs Diensten, wider den Teuffel und seine verfluchte Werke und Wesen brauchen kann, gesangen.

GOtt ist ein unendlicher Abgrund alles Guten und aller Glückseligkeit, wird dahero von den Cabalisten genannt אינסוף Ensoph, infinitudo. Er behält aber seine Güte nicht nur in sich, sondern Er theilet davon seinen Creaturen auch reichlich mit, läst also Emanationes oder Ausflüsse von sich ohne Unterlaß ergehen, welche nach dem Unterscheid seiner uns geoffenbahrten Eigenschafft unterschieden, und also in gewisser Zahl (dann Unterscheid bringet eine gewisse Zahl mit sich) begriffen

sind. Dieß nennen die Cabalisten ספירות Sephirot, Zahlen, Zehlungen: Item שערים Schearim Portas, Mensuras. Die unterschiedene Eigenschaften GOttes werden von den Cabalisten bemerket, mit den unterschiedenen Nahmen GOttes, so in H. Schrifft befindlich als יה אהיה. יהוה: ꝛc. besiehe Tabulam princip. Cabalist. und dies heisset dann, der oder der Nahme GOttes gibt diese oder jene Emanation das ist, die oder die göttliche Eigenschaft communiciret von ihrer Fülle der Creatur, das oder das ꝛc. Es richtet aber die Güte GOttes sich nach der Capacität der Creaturen, sonderlich nach uns schwachen Menschen, die wir auf einmahl den ganzen Ausfluß seiner Gabe nicht fassen können,

theilet also selben gleichsam in verschiedene Wasser-Adern, und flösset eine nach der andern uns gemächlich ein. Hierzu gebraucht Er nun die H. Engel, lässet sie, als die vor seinem Angesicht und Thron stehen, seine ausstrahlende Gütigkeit auffassen, und vom Himmel herab den Menschen zu wenden, hält dabey seine ordentlichen Zeiten und Stunden sammt gebührenden Maaß. Da heist es alsdann: die Stunde ist kommen. Die Thür der Weisheit, Klugheit, Kraft, Herrlichkeit, Gnaden rc. gehet auf. Der HErr thut seinen guten Schatz den Himmel auf, und schüttet Segen herab. Jetzt kommen diese und jene gute Gaben von oben herab von dem

Vater des Lichts; der HErr thut alles fein zu seiner Zeit ꝛc.

Es gebühret aber uns Menschen der Zeit der Gnade wohl wahrzunehmen, und die göttliche durch den Dienst der lieben Engel zu uns kommende Emanationes recht aufzufangen und einzunehmen, doch gleichwohl, welches wohl zu merken, dergestalt, daß wir keine Abgötterey treiben, noch etwan die H. Engel anbeten, oder sie anruffen: Welche Ehre GOtt allein gebühret, und den Engeln nicht zukommt, dies heist, wie vor gehöret קבלה Receptio, und dieses ist das hohe Studium der frommen Alten gewesen.

Diesem göttlichen und englischen heiligen Studio ist von Alters hero durch

des

des Teuffels Betrug und der Menschen Bosheit entgegen gesetzet ein gottloses und höllisches Studium Magia oder Zauberey genannt, so den Nahmen hat von einem alten Chaldäischen König und Teuffels-Bañer מוג Mog, oder wie ihn die Persier genannt Magus mit dem Zunahmen Zardust. i. e. amicus ignis, weil er seinem verdammten Abgott zu Ehren ein ewig Feuer zu halten und zu verehren angeordnet; woraus die Griechen und Romaner den Nahmen Zoroaster gemacht. Dieses ewig verfluchte Studium gehet dahin, daß die Menschen ihre Weisheit und Glückseligkeit zu der und jener Zeit in dem und jenem Gestirn, an dem und jenem Ort, auf die und jene Weise bey den bösen Geistern

suchen und erlangen, und den Groß-Teuffel oder König der bösen Geister dafür ehren sollen.

Auf die göttliche Cabalah aber wieder zu kommen, so geschieht solche Receptio oder Auffassung mit dem Gemüth, wie das sehen mit den Augen, und das hören mit den Ohren. Gleichwie man aber ein Ding, ob es schon sichtig erscheinet, und sich hören lässet, dennoch nicht zu sehen oder zu hören bekommt, wenn man nicht acht darauf hat, und Augen und Ohren anders wohin wendet: Also wird man auch der himmlischen Einflüsse nicht recht theilhaftig, ungeachtet sie geschehen, es sey dann, daß man das Gemüth zu behöriger Zeit drauf richte und dran geden-

ke; sie also mit den Gedanken ernstlich und fleissig auffassen.

Wollen derowegen unsre Gedanken von dem unruhigen turbulenten Wesen, der Welt abgeführet, und auf bemelte himmlische Emanationes in innerlicher Stille und Ruhe des Gemüths gerichtet seyn, wann uns die H. Engel gute und nützliche conceptus, als Strahlen göttlicher influens beybringen und eingeben, dadurch unsere Vernunft zu Erlangung wahrer Glückseligkeit zu recht weisen, also in der Weisheit informiren sollen.

Bishero haben wir von den sieben Emanationibus geredet, so durch die sieben Erz-Engel, welche die sieben גלגלים Galgalim rotas oder sphæ-

ras planetarum regieren, zu uns kommen.

Jetzt ist noch die achte Emanation übrig, welche ist die Offenbahrung verborgener Dinge, sowohl in der Natur, als im menschlichen Leben und Wesen, was geschehen, gegenwärtig und auf gewisse Maasse zukünftig im Rath der Wächter beschlossen, und im Gespräch der Heiligen berathschlaget ist. Dieses geschiehet nun auf GOttes Zulassung durch die Engel Urim ve Thumim אורים ותמים Luces s. ignes & perfectiones: Welche sonsten genennet werden Seraphim und Cherubim שׂרפים וכרבים flammæ & potentiæ s. fortitudines, und führen solche diesen Nahmen, wie sonsten die

himmlische Heerschaaren den Nahmen der Morgensterne, Feuerflammen, Herrschaften, Kräften ꝛc. Es haben aber, wie aus heiliger Schrift bewust, sich solche auf Befehl GOttes sonderbar kräftig erwiesen in und durch die Edelgesteine des Amt Schildlein Aaronis, und dadurch Offenbahrungen in verborgenen Dingen gegeben. Und ist hier leicht zu ermessen, daß die Urim und Thummim in solchen Steinen nichts leibliches oder vernunftloses, sondern was geistliches vernünftiges, also daß da es nun GOtt selbst nicht war, noch menschliche Seelen, nothwendig Engel müssen gewesen seyn. Gleich wie nun der Edelgesteine, also sind auch der vornehmsten Urim und Thummim zwölffe, nach der Anzahl der Stämme Israelis, auch der

Gründe und Thore des himmlischen Jerusalems, so mit zwölff Engeln besetzet waren, und haben ihre Herrschaft absonderlich in den zwölf himmlischen Zeichen des obersten und gestirnten himmlischen Jerusalems, so mit zwölf Engeln besetzet waren, und haben ihre Herrschaft absonderlich in den zwölf himmlischen Zeichen des obersten und gestirnten Himmels. Und ist die wunderbahre Harmonie dieser fünferley gezwölften Dinge, nemlich der

12. Edelgesteine.
12. Urim ve Thummim.
12. Stämme Israelis.
12. Thore, Gründe und Engel des himmlischen Jerusalems.
12. Himmlische Zeichen.

Der Schlüssel zu dieser Wissenschaft.

Der gestirnte Himmel ist mit 12

signis

signis rund umgeben, als mit einer Crone; Wird derohalben von den Cabalisten billig עלין כתר Elion Cheter die oberste Crone genennt. Der Kreis der 12 himmlischen Zeichen heisset bey den Griechen Zodiacus der Kreis der Thiere, schickt sich hieher wohl der Nahme חיות הקדש Chajoth hak, kodeschanimalia sanctitatis, womit die H. Engel von den Cabalisten benennet werden, wie hernach gemeldet werden soll.

Wie nun die Edelgesteine, darein die Nahmen Israelis eingegraben und durch die Engel erleuchtet worden, in vier Riegen abgetheilet gewesen: Also haben auch die 12 Stämme Israelis vier Hauptlager unter vier Heer Fürsten und Heer Fahnen formiren, und sich gegen die

vier Ecken und Oerter der Welt lagern müssen. Die 12 Thore und Engel im himmlischen Jerusalem werden auch also in vier Gegenden gesetzet: desgleichen die 12 himmlischen Zeichen, wie den Astronomis bekannt. Woraus wohl abzunehmen, daß unter dem Urim ve Thummim gleichfals vier Gros-Fürsten unter denen die übrigen stehen, seyn werden. Und diese sind ohne Zweiffel abgebildet durch die vier Thiere, den Löwen, Menschen, Ochsen und Adler beym Ezechiele und St. Johanne in der Offenbahrung. Dann von diesen vier Thieren weiß man aus der Jüdischen Antiquität und Auslegung über Cap. 2. Numer. daß sie die vier Heer Fürsten Israelis in ihren vier Heer Fahnen zu Zeichen gehabt, nemlich

Juda den Löwen.

Ruben den Menschen.

Ephraim den Ochsen.

Dan den Adler.

Wann man aber der Sache recht nachdenket, so befindet sich, daß dies aus der Vergleichung der 12 himmlischen Stern Zeichen mit den 12 Stämmen Israelis herkomme, und sind dessen in der Schrift nicht geringe Anzeigungen. Gen. c. 15. v. 5. spricht GOtt zu Abraham: Siehe gen Himmel, und zehle die Sterne, also soll dein Saame werden. Item Gen. c. 26. v. 4. spricht der HErr zu Isaac: Ich will deinen Saamen mehren wie die Sterne am Himmel Gen. 28. siehet Jacob die Himmelsleiter und die Engel GOttes dran auf und nieder steigen. Und GOtt verheisset ihm: Er soll ausge-

breitet werden, gegen Abend, Morgen, Mitternacht und Mittag. In diesen Oertern werden die Israeliten, die Sterne, Engel und Gegenden der Welt zusammen gesetzet: Was sonsten von den 12 Stämmen in den Schriften Mosis zu lesen, welches zur Collation mit den 12 Zeichen dienen kann, erscheinet auf folgender Tabelle.

stehet bey Mose		schicket sich auf das Gestirn
Von Ruben,	er sey Jacobs erster Sohn, sey leichtfertig dahin gefahren, wie Wasser.	des Wassermanns
Simeon	er sey zornig, sein Grimm sey ganz störrig.	des Steinbocks
Juda,	er sey ein junger Löw, habe sich gelagert wie ein Löw.	des Löwen.
Sebulon,	er wohne am Anfurt des Meers und der Schiffe.	des Krebses. NB. Dieses Gestirn wurde vor Alters genennet Meerkrebs.
Isaschar,	er habe gesehen, daß die Ruhe gut war (er habe ein ruhig Leben erwehlet.	der Jungfrauen.
Dan.	er werde eine Schlange und Otter, beisse das Pferd in die Versen.	des Scorpions. NB. Das Zeichen Dans heist sonst Adler. Und solchenfals möchten sich die Worte auf den Adler der Vögel Fürnehmsten nicht übel schicken.
Gad	er habe ein grosses Heer und einen grossen weiten Raum.	der Fische. deren grosses Heer das weite Meer innen hat.
Aser.	er habe fett Brod, Oel, Eisen und Ertz.	der Waage.
Naphtali.	er sey ein schneller Hirsch.	des Schützens. der halb Hirsch, halb Mensch gebildet wird ste-

stehet bey Mose. Dieß schicket sich auf

Von Joseph wegen Ephraims	seine Freundlichkeit seye wie ein erstgebohrner Ochs.	das Gestirn des Stiers.
Manasse,	das seyn die 1000 Ephraims und die 10000. Manasse.	der Zwillinge NB: Zwey Söhne Josephs.
Benjamin,	er sey ein reissender Wolf, der den Raub fresse und austheile.	des Widders. NB. Die Schaaffe sind der Raub des Wolfs.

Man besehe das 49 Cap. Gen. und das 33 Cap. Deut.

Wann solcher Gestalt die 12. himmlische Zeichen mit den 12. Stämmen Israelis verglichen werden, so erscheinet klar, was oben gesagt worden, und kommt gar artig

Auf Juda das Gestirn des Löwens.
Auf Ruben : : : des Wassermanns.
Auf Ephraim : : des Stiers.
Auf Dan : : : des Scorpions.

Wie es sonst genannt mag worden seyn.

NB. Was Scorpion heisset, hat vor Alters den Nahmen eines Adlers gehabt, massen er bey den alten Griechen Μέγα θηρίον, das grose Thier genant worden. Welcher Nahmen sich zum kleinen Scorpion nicht allerdings schicket: Und läst sein Asterismus die Gestalt eines Adlers wohl zu, auch ist von diesem mitternächtigen Aquila der Nordwind Zweifels frey Aquilo genannt worden: kann wohl seyn, daß das jetzige Gestirn des Adlers, so nicht weit davon stehet, mit dem Scorpion in der Benahmsung verwechselt worden, wie es mit mehr Gestirnen geschehen.

Daß aber bey dem Propheten Ezechiel und St. Johanne ferner gesagt wird, die vier Thier seyn volle Augen gewesen, schicket sich gar artig auf die himmlischen Zeichen, welche voller Sternen sind: das übrige daß sie Flügel gehabt und geruffen: Heilig, heilig, heilig, zeigt die H. Engel der Urim ve Thummim an, die sie beherrschen und regieren. Und dies sind dann recht die חיות הקדש Chajoth hakkodesch, wie sie die Cabalisten nennen. Endlich sind diese Thiere oder Urim ve Thummim nichts anders als diejenigen Engel, so sonst in H. Schrift genennet werden Cherubim und Seraphim, wie die Gegeneinanderhaltung Ezechielis c. 1. und c. 10. mit Esa. c. 6. v. 2. klärlich ausweisset.

NB. Die Räder beym Ezechiel voller Augen sind die circuli cœlestes (welche die Ebräer nennen גלגלים Galgalim Räder) so voll Sterne stehen.

Aus diesem allen ist nun klar zu sehen, daß der gestirnte Himmel, und an dem die 12 himmlische Zeichen, sonderlich durch gewisse Engel Urim ve Thummim, oder Seraphim und Cherubim genannt, regieret werde, und daß es die seyn, welche den 12 Stämmen Israelis von GOtt sonderlich vorgesetzet, und auf dessen sonderbahren Befehl sich in den Edelgesteinen des Amt Schildleins kräftig erwiesen zu Offenbahrung verborgener Dinge.

Die Engel der 12 himmlischen Zeichen haben bey den Cabalisten ihre gewisse Nahmen. Wir aber wollen das sicherste erwählen, und ihnen Nahmen geben von den Stämmen Israelis.

JEHU-

JEHUDIEL	Sebuloniel. Isaschariel.
EPHRAIMIEL	Benjaminiel. Manassiel.
RUBENIEL	Simoniel. Gadiel.
DANIEL	Asariel. Naphthaliel.

Gleichwie aber die Stämme Israelis in vier Lager unter vier Heer Fürsten gegen Morgen, Mittag, Abend und Mitternacht eingetheilet sind, also halten auch ohne Zweiffel die Urim vier Heer unter vier Gros-Fürsten, so gegen Morgen, Mittag, Abend, Mitternacht ihre Herrschaft führen.

Ihre Würkung ist zweyfach: Eine gehet über die Reiche und Länder der Welt,

Welt, und zielet auf die Sachen, die das Regiment und menschliche Gesellschaft angehen: Die andere gehet über den Lauf der Natur, und ist sonderlich auf die Phænomena und Witterung, und was daher rühret, gerichtet. Zu beyden Dingen thun die sieben Planeten-Engel das Ihrige mit, und stehen den Urim bey, sonderlich im Kampff wider die bösen Engel, welche durch Luft, Erd und Meer sich austheilen, nnd allenthalben, sowohl im Lauf der Natur und Witterung, als auch in menschlicher Gesellschaft, Verwirrung, Noth und Jammer anzurichten suchen, wie die H. Schrift und tägliche Erfahrung lehret.

Sonsten pflegen die alten Ebräer und Cabalisten den 12 Urim, 72 Unter-Fürsten,

sten, also jeglichem 6. zuzuordnen, deren jeder 5 Grad im Zodiaco regiere.

Nach dieser Abtheilung theilen sie auch die Erz-Engel in 72. Regiones oder Länder ab, welche diese Fürsten zu regieren haben. Hieher gehören dann die Thronen, Fürstenthümer, Herrschaften und Obrigkeiten, davon die Heilige Schrifft meldet. Item; so viel das Gewitter betrift, setzen die Cabalisten 28. Engel in die 28. Häuser oder Mansiones Lunæ, zur Verwaltung der meteorischen Dinge, in Feuer, Luft, Erd und Wasser. Und das, wovon dann die Virtutes oder Kräfte deren das Wort GOttes gedenket. Und wie im übrigen die Menge der Israeliten unter ihren zwölff Fürsten gestanden, also redigiren sie auch alle Sterne des Himmels unter die zwölf Zeichen, und ordiniren alle himmlische Heerschaaren den 12. Urim zu: Und läst sich ansehen, der HErr Christus habe darauf etlicher maassen ein Ab-

sehen, wann er sagt von 12. Legion Engel rc.

Diesem nach bestehet das Stück der Cabalah, davon bißher geredet worden, darinnen, daß man den Lauf der Sternen wohl betrachte, und, weil sie von den Engeln regieret werden, daraus den Zustand der Welt erkennen lerne, und dieses zwar sowohl nach der Gegend Ost, Süd, West, Nord, und zugehörigen Mittel-Gegenden, als auch der morgendlicher, Mittags-Abends-und mitternächtigen Zeit, und bey kommenden Neben Stunden, da ein jeder der Urim zu regieren pfleget.

Sonderlich ist hier zu wissen die Himmelschrift Scriptura Cœlestis Angelorum, davon die alten Cabalisten melden. Deren Alphabeth bestehet aus zusammen gesetzten Sternen, beygefügter Maassen: Besiehe die Tabell.

Aus diesen Buchstaben machen sie gewisse Worte in hebräischer Sprach, welche zusammen gelesen allerhand verborgene Begebenheiten in der Welt anzeigen. Dann

Dann, gleichwie im Amt Schildlein Aaronis die Nahmen der Stämme Israelis mit alt hebräischen Buchstaben in Edelgesteine eingegraben waren, welche Buchstaben, wann der Hohe-Priester etwas verborgenes fragte, jetzt der, jetzt jener einen Glanz und Feuerstrahle von sich gaben, also zusammen genommen ganze Wörter machten, daraus man die göttliche durch die Urim gegebene Antwort lesen konnte: Also werden auch von gottseligen Cabalisten aus den Sternen durch sonderliche heilig-englische Impression und Würkung in der und der Gegend des Himmels, zu dieser und jener Zeit, über dem und dem Ort Buchstaben, und aus solchen Buchstaben Wörter gestaltet und observiret, oder sonst auch ohne solche Buchstaben und Wörter Concepten und Einfälle geschöpffet, durch welche die Urim auf göttliche Zulassung verborgene Dinge, und von dem, was im Gespräch der Heiligen und im Rath der Wächter berathschlaget und beschlossen

 ist.

ist, ein und anders offenbahren, so viel einem Menschen davon zu wissen gebühret.

Wo beneben dann auch zu beobachten, daß diese Urim ve Thummim noch jetzo in den Edelgesteinen nicht unkräftig sind, und dannenhero ausser Zweiffel die wunderbahre Würkungen kommen, welche man an solchen Steinen nach observation der weisen Alten merket, die sie auch so Edel und theuer machen.

Zum Beschluß ist zu merken, daß der Allerhöchste nicht allein bey wachendem Leibe, sondern vornehmlich auch im Schlaf durch Träume, Gesichte und deren Deutungen, frommen Cabalisten seine englische Einflüsse wiederfahren lässet, wie die Schrift bezeuget, damit sie also auch schlaffend, als seine Freunde, seiner Güte zu geniesen haben.

Und dieses sind also die General fundamenta der Uralten vortreflichen Cabalah: Was weiter darzu gehöret, wird aus beygesetzten Figuren und Tabellen zu ersehen seyn.

TABULA PRINCIPIORUM CABALISTICORUM.

	Emanatio.	heißt	bringt	Rectores.	dadurch wird regieret	
1.	אינ־סוף	Ensoph. Infinitudo.	Göttliche Geistliche Offenbahrung.	SS. TRINITAS. MESSIAS.	Cœlum Empyræum	שמי־שמים
2.	עליופכתר	Elîon Chéter. Suprema Corona.	Göttliche leibliche Offenbahrungen verborgener Dinge.	Urim ve Thummim { Seraphim / Cherubim	Cœlum stellatum	גלגל העליון
3.	חוכמה	Cochmáh Sapientia.	Weißheit in Natur und Kunst-Sachen.	Oriphiel vel Chochmiel.	Sphæra Saturni	—שבתי—
4.	בינה	Bináh. Prudentia.	Klugheit, Rath und Dexterität im Regieren und sonsten.	Zadkiel — Biniel.	—— Jovis	——צדק
5.	גבורה	Geburáh. Fortitudo.	Gesundheit, Gemüthstapferkeit und Autorität.	Samael — Geburiel	—— Martis	——אדום
6.	תפרת	Tiphèreth. Gloria.	Herrlichkeit, Reichthum, großer Stand.	Michael — Tipheretiel.	—— Solis	——קמה
7.	חסד	Chesed. Benignitas.	Lieblichkeit, Schönheit, Gnade, Freundschafft.	Anael — Chesediel	—— Veneris	——כוכב פקר
8.	נצת	Nezeth. Victoria.	Schutz, Sieg und Sicherheit wider die Feinde.	Raphael — Nezethiel.	—— Mercurii	—כוכב—
9.	הוד	Hod. Laus.	Lob, Ehr und unsterblichen Nahmen.	Gabriel — Hodiel	—— Lunæ	——ירח
10.	יסד	Jesed. Fundamentum. Elementum.	Phaenomena in den Elementen und Witterungen.	XXVIII. Angeli Meteororum in mansionibus Lunae.	Globus Terræ qua est est igneus	יסרות
11.	מלכות	Malchuth. Regnum.	Regierung und Gesellschafft der Menschen.	LXXII. Angeli Regnorum Praesides.	Orbis terrarum	תבל

Nomina *Dei*, quibus attributa enunciantur
XI. Emanationibus applicanda.

קדוש קדושם 1. Sanctus Sanctorum.
אהוה 2. Ero qui ero.
יהוה 3. Jehovah. S. Dominus.
יה 4. Ja. Dominus.
אל 5. El Deus fortis.
אלוה 6. Eloah. Deus.
(Tab. 1.)

אלהים 7. Elohim. Deus.
ארני 8. Adonai. Dominus.
שרי 9. Schaddai Omnipotens.
גבור 10. Gibbor.
מלכ המלכם 11. Rex Regum.

Graeca Emanationum nomina in Apocalypsi.

1. Σωτηρία Apoc. c. 19. 1.
2. Δόξα — c. 4. 10. 11.
3. Σοφία — c. 5. 7. 12.
4. Ἐξουσία — c. 12. 10.
5.
6. Πλοῦτος — c. 5. 12.
7. Εὐλογία Apoc. c. 5. 12.
8. Κράτος — c. 5. 13.
9. Τιμὴ — c. 5. 9. 11.
10. Ἰσχὺς — c. 5. 12.
11. Βασιλεία — c. 12. 10.

SIDERA é polis Zodiaci ſub XII. Signa ac Tribus Iſraelis redacta, juxta Stationem horum temporum.

♈ Benjamin.

Septentr.	Merid.
Corn. dext. Arietis.	Corp. Ceti.
Piſcis ſeptentr.	pars media Eridani.
Ala Pegaſi.	
Andromeda	
pars Suprema Cephei.	
pars media Draconis.	

♋ Sebulon.

Septentr.	Merid.
Gemini.	Gemini.
Corpus cancri.	Cauda cancri.
Cap Urſæ min.	Canicula.
pars poſt. urſæ min.	Canis major.
Medium Draconis.	puppis navis.
Polus Arcticus.	

♎ Aſer.

Septentr.	Merid.
Corpus Virginis.	Corpus Virginis.
Bootes.	Spica Virginis.
Pars infer. Draconis.	Corvus.
	Pars poſter. Centauri.

♑ Simeon.

Septentr.	Merid.
Sagittarius	Sagittarius.
Cap. Capricorni	Pavo.
Antinous	Polus Antarct.
Aquilæ	
Lyra.	
Cap. Draconis.	

♉ Ephraim.

Aries.	Rictus Ceti.
Corp. Tauri.	Corp. Tauri.
Pleiades.	Pars magna Eridani.
Triangulum.	
Perſeus.	
Cap. Meduſæ.	
Caſſiopeja.	
Pars media Cephei.	
Pars media Draconis.	

♌ Juda.

Chelæ Cancri	Chel. Cancri
Pars anterior Leonis.	Pars anter. Leon.
Corpus Urſæ majoris.	Caput Hydræ.
4. Triones.	Pars navis.
Cauda Draconis.	

♏ Dan.

Libra.	Libra
Pars anterior ſerpentis.	Pars anter. Centaur.
Corona	fera.
Pars poſterior Herculis.	Brachia ſcorpii.
Os Draconis.	

♒ Ruben.

Aquarius	Corp. Capricorn
Equuleus	pars infer. Aquarii.
Delphinus	Piſcis Auſtrinus
Cygnus	Grus
Collum Draconis	

♊ Manaſſe.

Caput Tauri.
Pes ſeptentr. Perſe.
Erichthonius.
Pars infima Cephei.
Pars media Draconis.
Polus Arcticus.

♍ Iſaſchar.

Pars poſterior Leonis.
Cap. Virginis.
Coma Berenices.
3. Triones.
Plicatura caudæ Draconis.

♐ Naphtali.

Serpentarius.
Pars poſter. Serpentis
Pars anterior Herculis.
Oculus Draconis.
Caput . . .

♓ Gad.

Piſcis alter	Pes dexter Aquarii
Corpus Pegaſi	Cauda Ceti
Cauda Cygni	Phœnix.
Coll. Draconis	
Cor.	

(Tab. 2.)

DIS-

Dispositio Castrorum Israelis in forma Crucis.

Num. c. 2.

Sud Sud West Simeon ♑
fil. Leæ.

Sud. Ruben ♒
fil. Leæ.

Sud Sud Ost. Gad. ♓
fil. Silpæ anc. Leæ.

Sud-Ost. Sebulon. ♋
fil. Leæ.

Ost. Juda ♌
fil. Leæ.

Nord-Ost. Isaschar. ♍
fil. Leæ.

♈ Benjamin. Sud-West.

♉ Ephraim. West.
Nepos Rachel.

♊ Manasse Nord-*West*,
nep. Rachel.

Hütte des
Stifts
L E V I,
fil. Leæ.

♎ Aser *Nord-Nord-West*,
fil. Silpæ ancillæ Leæ,

♏ Dan. *Nord.*

♐ *Nord-Nord-Ost.*
fil. Bilhæ.

NB Gen. c. 28, 14.
Spricht GOtt zu Jacob: Du solt ausgebreitet werden gegen **Abend**, **Morgen**, **Mitternacht** und **Mittag**.
Wenn man in solcher Creutzordnung die Lager und Stämme Ißrael nimt, so hat man die Reihe der 12. himmlischen Zeichen, wie sie nacheinander am Himmel folgen. (Tab. 3.)

E

Sepe-

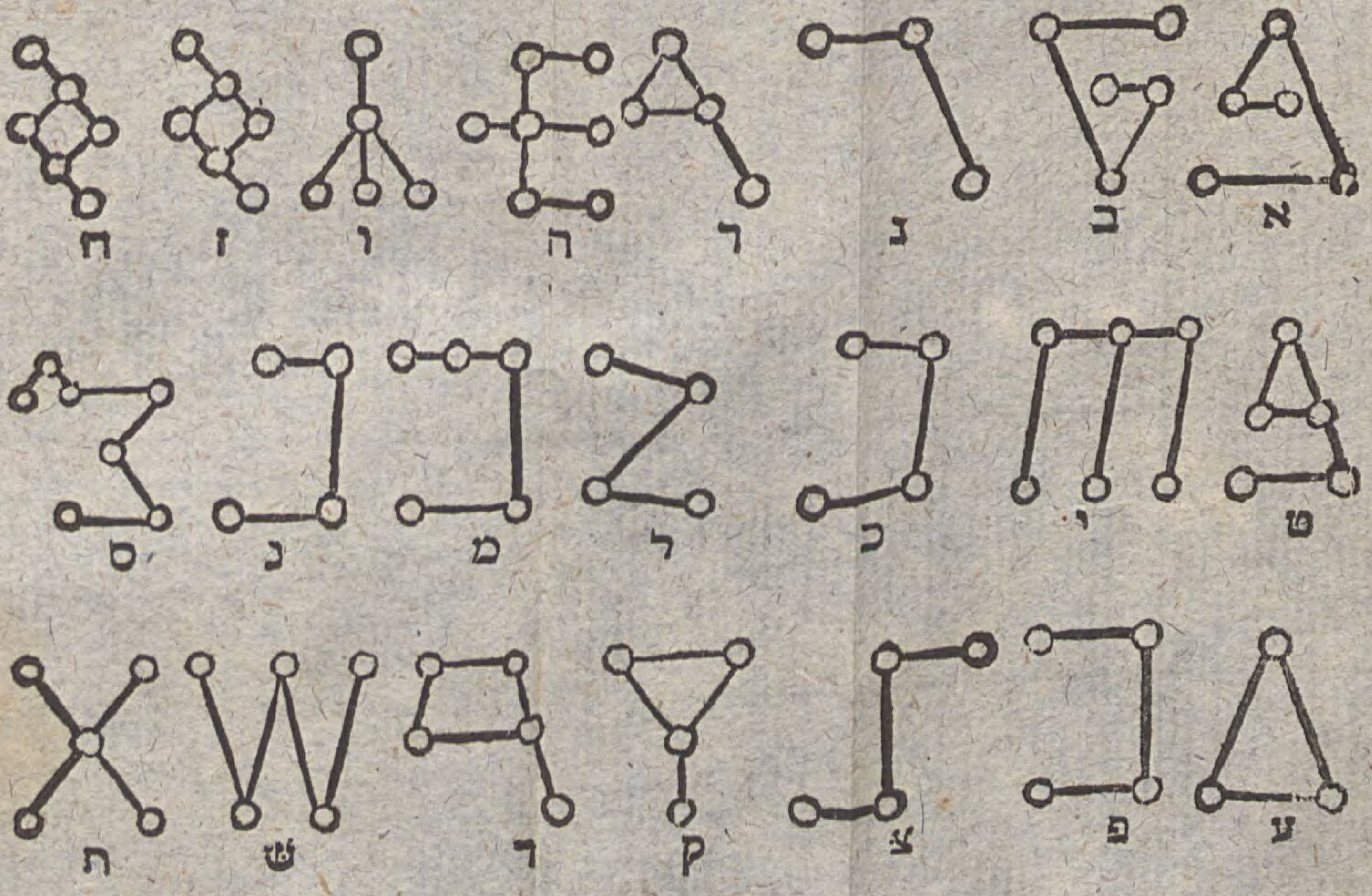
SERIES, quâ in S. Litteris exhibentur.

CASTRA ISRAELITARUM.	GEMMÆ IN PECTORALI AARONIS ac COELESTI HIEROSOLYMA.			
JUDA.	אדם	ódem.	Blut-roth glänzend.	Sardius.
SASCHAR.	פטדה	Pathéddah.	Saffrangelb.	Topasius.
SEBULON.	ברקת	Barcketh.	Graßgrün.	Schmaragdus.
RUBEN.	נפך.	Nóphech.	Hochroth glänzend.	Rubinus. Carbunculus. Chrysoprasus.
SIMEON.	ספיר.	Saphir	Lichtblau.	Sapphirus.
GAD.	יהלום	Jahalóm.	Chrystallen hell.	Diamant, Adamas Hyacinthus.
EPHRAIM.	לשם	Lèschem.	Himmels blau.	Chrysolitus.
MANASSE	שבו	Schébo.	Buntfärbig.	Chalcedonius Achates.
BENJAMIN.	אחלמה	Achlamáh.	Purpur Farb.	Amethystus.
DAN.	תרשיש	Tharschisch.	Meer blau grün.	Turcosius. Beryllus.
ASSER.	שהם	Schoham.	Fleischfarb.	Sardonyx.
NAPHTALI.	ישפה	Jaschphah.	Grün.	Jaspis.
Num. c. 2.		Exod. c. 28.		Apocal. c. 21.

Alpha-

Tab. (4.)

ALPHABETHUM
Scripturae Coeleſtis, ſive Angelorum ad Characterem antiquum Ebræorum.



Litterae ex Stellis,	tribus	צ·ע· ——	2.
	quatuor	ד·ר·כ·ל·נ·פ·צ·ק	7.
	quinque	ב·ו·ש·מ·ר·ש·ת	7.
	Sex	— — א·ז·י· —	3.
	Septem,	ה·ח·ס· --	3.

(Tab. 5.)

6. Aſtro-

Astrolabium Cabalisticum.

Ezech. 1. 10. Zur Rechten Seiten waren die Angesicht der vieren gleich einem Menschen u. Loewen.

Ezech. 1. Zur lincken Seiten der Viere waren ihre Angesichte gleich einem Ochsen u. Adler.

Bayerische Staatsbibliothek München

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kriegsmann, Wilhelm Christoph,

W. C. Kriegesmanni ▯abalah oder: die wahre und richtige Cabalah mit Kupfer und Tabellen erläutert

Frankfurt und Leipzig 1774

A.hebr. 1503 p
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10240970-8
VD18 15332462